



Jetzt sind die neuen Volontäre Lucas, Marie, Philipp und Stephanie schon über drei Monate hier und wir haben es erst jetzt geschafft, ein aktuelles Bild vom Team 2012/13 zu machen. Irgendwie hatte zuvor immer mindestens einer gefehlt... Dafür sind alle besonders elegant gekleidet, da an diesem Tag drei Paare im Büro von **VAMOS JUNTOS** heirateten. Doch darüber berichten wir im nächsten Boletín...



Kurz nach ihrer Ankunft begannen wir mit der Suche nach einer neuen Sekretärin. Die Probezeit der vorherigen lief aus und die Leistungen legten einen Jahresvertrag einfach nicht nahe. Aber die Suche gestaltete sich schwieriger als gedacht. Auch wenn es immer heißt, dass es in Bolivien keine Arbeit gäbe, so scheinen zumindest Sekretärinnen gut versorgt zu sein. Auf drei Wochen Stellenausschreibung erhielten wir kaum Bewerbungen. Und die wenigen, die wir einluden, fielen mit Krach durch die praktischen Prüfungen am Computer. Schon der Verzweiflung nahe, kam schließlich die ausgebildete Sekretärin Daniela del Pilar Carillo Gonzales zu uns. Sie ist 24 Jahre alt und studiert abends nach der Arbeit im siebten Semester Buchhaltung an der Salesianischen Universität in La Paz. Es war beidseitig keine Liebe auf den ersten Blick, war doch für beide Seiten klar, dass sie eigentlich lieber im Bereich der Buchhaltung tätig wäre...Für ihr erstes Mittagessen in der **VAMOS JUNTOS** Team-Mittagsküche wollte die Mutter ihrer Tochter den Einstieg erleichtern und kochte für das Team gleich ein Zwei-Gänge-Menu. Doch die Unterstützung wäre nicht notwendig gewesen, auch ohne Mutters Hilfe sind wir nach nun zehn Wochen sehr glücklich, dass Daniela zu uns gestoßen ist. Sie arbeitet sehr selbstständig, ist kreativ und bringt sich in die verschiedenen **VAMOS JUNTOS** Aktivitäten sehr gut ein. Sie selbst meint zu ihrer Arbeit: „Schon in dieser kurzen Zeit habe ich sehr viel hier gelernt, der Umgang mit den Schuhputzern und auch das Schuhputzen selbst regt sehr zur Reflexion an. Die Arbeitssituation ist so, wie man sie sich erträumt: ich bin vollwertiges Mitglied im Team und von allen sehr nett aufgenommen worden. Es war Gottes Hand, die mich hierher geführt hat, denn vor meinem Arbeitsantritt hatte ich gezweifelt, jetzt bin ich aber sehr glücklich!“





Ein weiterer Grund für mehrtägigen Ausfall des Personals waren die Abschlussprüfungen im Studiengang Soziale Arbeit, auf die unsere Sozialarbeiterin Magaly und unsere Volontärin María Eliza seit zwei Jahren warteten. Immer wieder hatte es bürokratische Probleme gegeben: Prüfungsnoten verschwanden, Namen wurden falsch geschrieben, es gab Korruptionsverdacht im Direktorium und dort mehrere Wechsel mit der Folge, dass die Prüfungstermine ständig nach hinten verschoben wurden. Ihre Urlaubstage nutzten die beiden vor allem, um herauszufinden, wann denn nun ihre Prüfungen stattfinden sollten. Am 30. August war es endlich so weit, von mehr als 30 Prüflingen bestanden lediglich 10, unter ihnen Magaly und María Eliza. Wir freuen uns unglaublich mit ihnen und gratulieren ihnen ganz herzlich zu ihrem Abschluss! FELICIDADES!

Somit sollte unser Team nun erst einmal wieder komplett sein, auch wenn uns allen bewusst ist, dass María Eliza sich nun nach anderen Möglichkeiten umsehen wird und muss. Wir freuen uns aber sehr, dass sie durch ihr Volontariat bei uns Kontakte zu anderen Organisationen knüpfen konnte, die auf Grund ihrer sehr guten Arbeit bei uns nun sehr an ihr interessiert sind. Etwas wird es aber wohl noch dauern, denn nun müssen sie und Magaly erst einmal ihre Abschlussdokumente beantragen, was in der Regel mehrere Monate in Anspruch nehmen wird. Hoffen wir sehr, dass es dabei nicht mehr zu Rechtschreibfehlern etc. kommen wird...

Ciao, Ciao Volontäre

Am 30. Juni organisierten die Studienstipendiaten auf sehr originelle Art den Abschied von den Volontären Anna, Laura, Hendrik und Mischa. An diesem Morgen führte jeder sein Können in einer Talentshow vor, deren Jury die bis dahin nichts ahnenden Volontäre waren. Lieder, Gedächtnisspiele, Fußballtechniken, Origami, kurze Theateraufführungen, Witze und Karikaturen – alles war dabei. Krönender Abschluss war die Musikeinlage (Gitarre mit Gesang) der vier Volontäre, die als Gruppe „Choclitos“ auftraten.

Sehr emotional wurde es, als die Stipendiaten den vieren jeweils ein kleines Album mit Bildern als Andenken an die verschiedenen Aktivitäten des vergangenen Jahres schenkten. Einzelnen dankten sie den vieren für ihre Arbeit bei **VAMOS JUNTOS** mit einer Umarmung. Einige Tage später verabschiedeten die anderen Patenschaftsgruppen – die Don Panchitos, unsere älteren Herren, die Familien, Gesundheitsstipendiaten und Abendschüler – die vier, die nach einem ereignisreichen Jahr wieder nach Deutschland zurückkehren sollten.



So verbrachten wir einen wunderschönen Vormittag bei bestem Wetter im Park Florida in einem tiefer gelegenen und damit auch wärmeren Stadtviertel von La Paz. Jeder der vier Freiwilligen hatte für eine der Patenschaftsgruppen ein Spiel vorbereitet, an dem aber schlussendlich fast immer alle teilnahmen. Es gab Wettspiele wie Eierlaufen, Ballhüpfen und Dribbeln im Slalom, aber auch Montagsmalen und Pantomime. Die Kinder konnten sich vor allem beim Völkerball austoben, während die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehrere Runden Beach-Volleyball spielten. Unsere Senioren nutzen die angenehmen Temperaturen, um sich in der Sonne über frühere Zeiten auszutauschen. Dazwischen wurden wir mit einem großen bolivianischem Añaphi verköstigt, für das jeder Teilnehmer etwas mitgebracht hatte: Reis, Kartoffeln, Kochbananen, Käse, Salat, Würstchen und Fleisch und nicht zu vergessen natürlich Lljua, eine sehr beliebte scharfe Tomatensauce in Bolivien. Auch Früchte und Getränke wurden immer wieder rumgereicht. An diesem Vormittag hatte jeder die Möglichkeit, sich von den vieren zu verabschieden. Besonders emotional und rührend waren hier die Abschiedsworte unserer Don Panchitos, denen die Volontäre sehr ans Herz gewachsen waren. Während der Rückfahrt wurde viel gesungen, mit „Viva mi patria Bolivia“ ließen wir alle Bolivien noch einmal hochleben. Und alle hoffen nun, dass es kein „Auf Nimmerwiedersehen“, sondern ein „Bis bald“ ist. (Marlene Luna Fernández)

Die Ankunft der neuen Volontäre

Am Samstag, den 14. Juli, nachts um 02:00 Uhr kamen die neuen Volontäre Marie, Stephi, Lucas und Philipp am höchstgelegenen Flughafen der Welt in El Alto an. Schon aus dem Flugzeug hatten sie die atemberaubende Sicht auf La Paz genießen können. Bei der Einwanderung, mit dem Gepäck: alles klappte perfekt. Nur: es war keiner da, der sie erwartete! Dadurch, dass Aero Sur in Konkurs gegangen und somit der gesamte Flug verschoben war, hatte das Team in Bolivien die vier erst eine Nacht später erwartet. Zum Glück hatten sie Ruths Telefonnummern und konnten sie aus dem Bett klingeln. Diese wiederum versuchte verzweifelt Anna und Laura zu erreichen, die ihren Abschied feierten. Doch schlussendlich klappte alles, Ruth fuhr mit ihrem Mann Jimmy und ihrer Tochter Miriam, die auch wach geworden war, zum Flughafen, während Anna und Laura sich auf den Weg nach Hause machten, um dort auf die Schnelle noch ein bisschen aufzuräumen. Dafür hatten sie dann am nächsten Tag noch ein bisschen mehr Zeit, als Ruth, ihre Familie und ich einen Ausflug mit den vieren zur Laguna Cotacota, einem kleinen See im Süden der Stadt, machten.



Die ersten Probleme mit der Höhe sind inzwischen überstanden, die nächtliche Kälte hat schon nachgelassen und Überraschungen – gerade im Straßenverkehr, dass keine Anschnallgurte genutzt werden und die Autos nachts auch schon mal über rot fahren – sind inzwischen zur Normalität geworden. Nach der Einführungszeit durch das bolivianische Team und durch ihre Vorgänger auf der Straße arbeiten alle vier inzwischen sehr selbstständig mit den ihnen zugeteilten Schuhputzergruppen auf der Straße. (María Eliza Mamani Jarro)

Stadtrundfahrt

Bereits in der ersten Aufenthaltswoche hat uns das Team von **VAMOS JUNTOS** mit einer Bustour durch die Stadt überrascht. Der Gedanke bei dieser Einladung war, dass wir „Neulinge“ La Paz mit all seinen vielseitigen Ecken etwas besser kennenlernen können. Gemeinsam mit der Psychopädagogin Marlene starteten wir vier Freiwillige vom Plaza Isabela Católica aus. Von strahlend schönem Sonnenschein begleitet, fuhren wir durch das Reichenviertel in der „zona sur“. Von dort aus näherten wir uns dem Valle de la Luna (= Tal des Mondes), einer Naturlandschaft aus Sandstein am Stadtrand von La Paz. Dort angekommen hatten wir rund 20 Minuten Aufenthalt zur Verfügung. Diese nutzten wir durch einen kleinen Rundgang durch die bolivianische Mondlandschaft, der mit vielen Bildern gespickt war.

Nachdem wir wieder am Ausgangspunkt angekommen waren, nahmen wir an einer zweiten Tour durch La Paz teil. Dabei fuhren wir durch das Zentrum und das Regierungsviertel bis hoch zu einer Plattform, von wo aus wir einen Überblick über die wunderschöne Stadt hatten. Zusammenfassend bleibt nur zu sagen, dass es für uns Freiwilligen eine durchaus freudige sowie auch gelungene Überraschung war, bei der wir einen interessanten Nachmittag erleben durften. (Stephanie Laiß)

¡Bienvenidos Voluntarios!

Am 21. Juli wurden die neuen Volontäre offiziell von den Bildungstipendiaten und den Abendschülern in Empfang genommen. Zusammen mit Marlene und den beiden bolivianischen Freiwilligen Ely und mir ging es wieder einmal in die zona Sur, dieses Mal in den Park Bartolina Sisa. Wie alle Aktivitäten der Stipendiaten war auch diese eigentlich für den letzten Samstag im Monat geplant, da aber an diesem Tag auch der Folkloreumzug der Universität mit ihren tausenden von Tänzern stattfand, an der einzelne Stipendiaten teilnahmen, hatten wir sie verschoben.



Was allerdings keiner wusste, war, dass die Regierung kurzerhand für den 21. Juli einen Folkloreumzug für die Vertreter der verschiedenen Provinzen von La Paz organisiert hatte. So war das gesamte Stadtzentrum gesperrt und es war schwierig, überhaupt den Treffpunkt, unser Büro, und anschließend den Park zu erreichen. Genau dies hatten wir eigentlich vermeiden wollen, andererseits haben die Volontäre auf diese Weise gleich einen realistischen Blick auf das Stadtleben in La Paz bekommen.

Endlich im Park angekommen, wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die in verschiedenen Spielen gegeneinander antreten mussten. Die Spiele dienten dem gegenseitigen Kennenlernen und Näherkommen, besonders lustig wurde es allerdings immer dann, wenn die Verlierer eine „Strafe“ bekamen, die sich die Gewinner mit ein bisschen Schadenfreude ausdachten. Abschließend gab es natürlich noch ein in Bolivien fast schon obligatorisches Fußballspiel, bei dem Lucas und Philipp ihre Fußballtechniken unter Beweis stellen konnten, die allerdings in der Höhe noch etwas eingeschränkt waren... Insgesamt war es auf jeden Fall ein schöner Einstieg in die Arbeit mit den Stipendiaten und Abendschülern! (Mery Quispe Lopez)

Der Tag der Freundschaft

Am 23. Juli wird in La Paz immer der „Tag der Freundschaft“ gefeiert. Viele bereiten sich mit großer Begeisterung auf diesen Tag vor. Sie verschicken an diesem Tag Postkarten, basteln kleine Geschenke oder bereiten sonst etwas Schönes vor. Unter Schulfreunden, Kommilitonen, Freunden und Nachbarn werden Karten mit guten Wünschen ausgetauscht. Gerade die jungen Leute nutzen diesen Tag, um gemeinsam etwas zu machen: viele kochen zusammen, bereiten ein Picknick vor oder gehen irgendwo einen Kaffee trinken. Auf jeden Fall ist überall eine gute Stimmung dabei!

Auch bei **VAMOS JUNTOS** haben wir den Tag gefeiert und Karten mit guten Wünschen ausgetauscht. Solche Momente eignen sich immer gut dazu, sich etwas näher kennen zu lernen und gemeinsame Zeit zu verbringen. In diesem Sinne wünschen wir auch all unseren lieben Freunden in Deutschland einen schönen Tag der Freundschaft! (Juana Ramirez Flores)

Feria del Libro

Anfang August hat fast das ganze Team die siebzehnte Feria del Libro im Süden von La Paz, genauer gesagt in Calacoto, besucht. Leider konnte Magaly uns nicht begleiten – jedoch war der ehemalige Volontär Fin gerade in La Paz und kam mit. Auch seine Reisepartnerin Moja hat er mitgebracht, weswegen die Frauenquote in einem ohnehin schon sehr weiblichen Team noch erhöht wurde.



Zuvor gab es jedoch noch einen Einstieg in die Thematik durch Marlene und Mery. Jedes Teammitglied sollte sein eigenes Buch gestalten mit Deckblatt, Einleitung, einer Anekdote, bisher erreichten Erfolgen und einer Aufforderung für die Zukunft.

Vor Ort haben wir dann in verschiedenen Gruppen nach Büchern gesucht, die für die Bibliothek im Büro von **VAMOS JUNTOS** interessant sein könnten. Am Ende haben wir nicht nur Bücher gefunden, sondern auch ein Spiel: Mit den „Siedlern von Catan“ werden sicherlich vor allem die kleinen Bibliotheksbesucher viel Spaß haben. Und sogar die Geschenke für die Kinder, die sie nach unserer Weihnachtsfeier im Dezember bekommen werden, konnten wir dort schon erwerben.



Kurz vor der Abfahrt haben wir noch ein echtes Highlight erlebt. Auch der bolivianische Vizepräsident, Álvaro García Linera, war anwesend und war sich nicht zu schade, ein Foto mit Lucas, Philipp, Stephi und Ruth zu schießen. Danach noch ein weiteres Foto ohne Berühmtheiten, dafür aber mit dem ganzen Team und dann ging es ab ins Büro. Für die Fahrt haben wir ungefähr eine halbe Stunde gebraucht, die aber gut zur Entspannung nach einem anstrengenden, aber interessanten Vormittag genutzt werden konnte.

In den folgenden Teambesprechungen oder beim Mittagessen haben wir uns unsere selbst gemachten Bücher vorgestellt. Sie werden in diesem Jahr auch noch weitergeschrieben und wir sind gespannt, was uns noch alles erwarten wird... (Philipp Streckenbach)

Bericht über die Aktivität für die älteren Herren

Am 11. August 2012 fand im Büro eine Veranstaltung für die älteren Herren statt, welche zusammen mit unserer Organisation **VAMOS JUNTOS** arbeiten. Die Verantwortlichen dafür waren unsere Sozialarbeiterin Magaly, unsere bolivianische Volontärin Mery und unsere deutsche Volontärin Marie.

Alle Teilnehmer der „adultos mayores“ (älteren Herren) waren im Alter von mindestens 60 bis 84 Jahren, und daher war der Sinn und Zweck der Sache, ihre geistigen Fähigkeiten zu trainieren und ihre Körper zu bewegen, was wir mit vielen hilfreichen Übungen bezweckten.

Zum Beispiel haben wir gymnastische Übungen mit Bällen durchgeführt, um die Schnelligkeit und Koordination zu stärken, aber auch die Arbeit mit dem Hula-Hup-Reifen diente zur sportlichen Bewegung. Es war eine Aktion, die den Herren sehr gefiel, da sie in Gesellschaft waren, gleichzeitig aktiv werden konnten und zusätzlich noch etwas für ihre Gesundheit getan haben.





Danach rechneten wir mathematische Aufgaben und spielten Wortspiele, was sehr wichtig war, um das Gehirn zu trainieren. Es war sehr lustig und es herrschte viel Spaß in der Gruppe, natürlich waren nicht immer alle Antworten richtig und dem Erwarteten entsprechend, aber gemeinsam haben wir die Lösungen immer gefunden, was die älteren Herren sehr erfreute.

Den Mittag ließen wir mit einer kleinen Stärkung, bestehend aus Bananen und einem leckeren Joghurtgetränk, ausklingen. Das entspannte Ende war nach dem anstrengenden Vormittag für alle ein Genuss. (Marie Smolczyk)

Gesunde Ernährung – und das schmeckt?

Am 18. August veranstalteten wir ein Seminar zur gesunden Ernährung und Hygiene im Alltag. Natürlich begannen wir nicht zur eigentlich vereinbarten Zeit, aber mittlerweile sind wir die bolivianische Mentalität gewöhnt, und als schließlich alle Gesundheits- und Familienstipendiaten eingetrudelt waren, hatten wir auch viel Spaß. Denn begonnen haben wir mit einer lustigen Vorstellungsrunde, in der jeder mitteilen musste, wie er denn heißt, welches Essen er am liebsten mag und was ihm überhaupt nicht schmeckt. So war die Stimmung gleich zu Beginn sehr locker und wir konnten uns den Vorträgen zuwenden, die ja sonst meistens sehr trocken wirken, aber durch den spielerischen Einbezug der Becarios und der Volontäre war es alles andere als langweilig. Durch so manche „seltsamen und dummen“ Aussagen gab es immer sehr viel zu lachen und wir wurden durch viele bedachte Fragen schlauer.

Um dann auch mal praktisch tätig zu werden, haben wir uns in drei Gruppen geteilt und je drei verschiedene gesunde Gerichte in etwa 30 Minuten auf unsere vorher leeren Tische gezaubert. Das Ergebnis war für alle erstaunlich, denn unsere leeren Mägen waren sehr erfreut über das sättigende Essen ohne Fett und künstliche Zutaten, wie zum Beispiel den Avocadosalat mit Eiern oder die Bananenmilch. Anschließend hat sich auch jeder getraut, sich auf die Waage zu stellen, denn nach so einem gesunden Essen konnte die Waage einfach nicht mehr Pfunde als üblich anzeigen; so war es dann auch. Wir hatten alle sehr viel Spaß und waren nach dem Vormittag nicht nur um das gewohnte kohlenhydratreiche Essen leichter, sondern auch um drei gesunde Rezepte reicher. (Veronica Aranda Flores, Marie Smolczyk)

Dia de lustrar – Ritterschlag zum Schuhputzer

Am 28.08. fand wieder der alljährliche „Dia de lustrar“ statt. Dabei konnten sich alle, die noch nicht an diesem Tag teilgenommen hatten, und die, denen es in der Vergangenheit so viel Spaß gemacht hat, als Schuhputzer unter Beweis stellen.



Es ist aber nicht nur eine Gelegenheit, um seine Schuhputzfähigkeiten zu trainieren. Als Unterstützer von über 500 Schuhputzern soll es auch jedem Einzelnen und gerade den Neuen im Team von **VAMOS JUNTOS** als Identifikation mit dem Leben und der Arbeit der Schuhputzer dienen. Auch dieses Handwerk möchte gelernt sein. Bereits in der Vorbereitung sorgte die Vielfalt an verschiedenen Schuhcremen, Bürsten, Tüchern, Schwämmen, Tinten etc. für helles Treiben und Einkaufslistenschreiben. Aber zur Stunde der Wahrheit hatten alle ihre „Cajas“ - Schuhputzkisten - mit den wichtigsten Dingen parat. Nach einer morgendlichen Zusammenkunft für das Fotoshooting für das Team verteilten sich die Undercoverschuhputzer auf die einzelnen Schuhputzerorganisationen und ihre Arbeitsplätze.



So nahm der Tag seinen Lauf und es kam auch mal vor, dass man seinen maskierten Kollegen über den Weg lief und sie erst nach einer Weile wiedererkannte oder sich zufällig beim Mittag im „Mercado Lanza“ traf. Jedoch blieb das **VAMOS JUNTOS**-Team größtenteils aufgeteilt und erst nach dem harten Arbeitstag in der prallen Sonne von La Paz kam man im Büro noch einmal zusammen, um seine Erlebnisse dieses Tages mit seinen Kollegen auszutauschen. Dabei waren sich alle einig, dass es eine unglaublich interessante und aufschlussreiche Erfahrung war. Wir alle wurden durch unser Auftreten und die Arbeit, die wir an dem Tag verrichteten, für einen Tag Teil der Schuhputzer und wurden auch dementsprechend von vielen so behandelt. Vielleicht ist es reine Gewöhnungssache und man lernt abwertende Kommentare zu ignorieren oder man muss es jedes Mal aufs Neue über sich ergehen lassen. Nicht alle Kunden sind diskriminierend, aber die, die es sind, vergisst man nicht so schnell. Für mich war es das an diesem Tag auf alle Fälle wert, denn auf gleicher Höhe unterhält es sich besser, und ich konnte teilweise viel mehr mit den Schuhputzern reden als sonst. Und so ging es nicht nur mir. Daher kann man auch diesen „Dia de lustrar“ als vollen Erfolg betrachten, denn er wird uns allen auf jeden Fall noch sehr lange in Erinnerung bleiben. (Lucas Choque)

Zurück in Bolivien

Es hat ja nicht lange gedauert, aber die Gelegenheit bot sich, und so kehrte ich bereits nach einem Jahr für sechs Wochen nach La Paz zurück. Eigentlich war der Plan viel zu reisen, um Orte zu sehen, die ich in meinem Jahr nicht mehr geschafft habe zu sehen, aber als ich ankam und zunächst bei einem Freund einkehrte, war die Lust am Reisen plötzlich vergangen und ich fühlte mich wieder zu wohl in der alten Heimat, als dass ich sofort in den Bus hätte steigen können. Tatsächlich verbrachte ich - ganz entgegen meiner ursprünglichen Planungen - letzten Endes beinahe fünf von sechseinhalb Wochen in La Paz.



Ich aß wieder mit dem Team, erledigte kleinere Aufgaben, half aus, wo es gerade benötigt wurde, und sprach natürlich viel und ausgiebig mit den Schuhputzern. Die Stimmung im Team war wie immer toll, nicht nur mit den alten Teammitgliedern meiner Generation, sondern auch mit den verhältnismäßig zahlreichen Neuzugängen sowie den vier Freiwilligen. Die Stimmung war sogar gut genug, dass wir uns zu acht - Caro, die Freiwilligen, Ely und Marlene - auf den Choro wagten. Wegen einiger Komplikationen eine abenteuerliche, aber dafür auch sehr schöne Begehung.

Auch mit den anderen Teammitgliedern war die Stimmung hervorragend, wie Essen mit der zweiten **VAMOS JUNTOS**-Generation bei oder auch Api mit Vero, die erste von **VAMOS JUNTOS** organisierte Coronación BUFA, Backen mit Marlene oder auch einfach die vielen Gespräche mit Magaly, Ely oder abends in der Volontärswohnung zeigten. Letztere waren vor allem möglich, da ich gegen Schluss meines Aufenthalts in der Volontärswohnung übernachten durfte. Danke dafür!

Wie vielleicht zwischen den Zeilen zu lesen ist, war es schön wieder da zu sein. Wenig hat sich verändert und doch merkt man, dass man einen Eindruck, teilweise Spuren hinterlassen hat. Der eine oder andere Schuhputzer bedankte sich für die Hilfe, bei anderen merkte ich einfach, dass ich vermisst wurde. Allerdings stellte mich die Rückkehr ebenfalls vor die Herausforderung, eine neue Rolle zu finden, kein Volontär mehr zu sein und kein einfacher Tourist sein zu wollen. Letztlich war der Empfang durch die Schuhputzer und auch durch das Team jedoch so herzlich und locker, dass die Rollenfindung von alleine klappte. Ich wurde schnell wieder einbezogen, sodass ich tatsächlich - wenn auch eher scherzhaft - meine zwei Wochen Abwesenheit, d.h. Urlaub vor Ruth rechtfertigen musste.

Die Zeit in La Paz war sehr schön und jetzt, wo der Unistress wieder losgegangen ist, erinnere ich mich noch lieber an die ruhigen, entspannten und teilweise sehr nostalgischen Tage und Abende mit den Schuhputzern, den Freiwilligen und den Teammitgliedern. Danke euch für die schöne Zeit! (Fin-Jasper Langmack)

Endredaktion:

Ruth Overbeck de Sumi

Impressum:

Asociación de apoyo social y educativo **VAMOS JUNTOS**